

## US-Aktien mit Dauerweltrekord

2 Stunden, 1 Minute, 39 Sekunden. Der 33-jährige Kenianer Eliud Kipchoge stellte Mitte September in Berlin einen fabelhaften Marathon-Weltrekord auf. Kein anderer Sportler hat jemals diese Laufstrecke schneller bewältigt.

3.453 Tage. Der amerikanische Aktienindex S&P 500 stellte am 22. August 2018 einen anderen Ausdauer-Weltrekord auf. Seit 1921 hat keine Aufwärtsentwicklung am amerikanischen Aktienmarkt so lange angehalten. Seit dem 9. März 2009 ist der Aktienindex ein Dauerläufer.

Zugegeben, vieles davon ist dem Basiseffekt geschuldet. Nach der Lehmann-Pleite vor zehn Jahren fielen die Aktienkurse ins Bodenlose. Der 9. März 2009 markierte den Tiefpunkt. Eigentlich ist ein Rekord ein Grund zum Feiern. Doch insbesondere deutsche Anleger blicken mit Argwohn auf die Wall Street. Vielen Analysten ist der Aufschwung in den USA suspekt. Die Bewertungen sind inzwischen ambitioniert und die steigenden amerikanischen Leitzinsen lassen eine Konjunkturertrübung und zukünftig sinkende Unternehmensgewinne befürchten.

Die Politik von US-Präsident Donald Trump tut ihr Übriges. Sein „America-First“-Motto erweckt ebenso Misstrauen wie seine Überzeugung, trotz Steuer-senkungen die Staatsverschuldung in Zaum halten zu können. Mit den angedrohten umfangreichen Strafzöllen gegenüber Europa und China provoziert er einen weltweiten Handelskrieg. Mittlerweile sind Zölle auf den gesamten Export von China in die USA im Gespräch. Diese betreffen Waren im Wert von immerhin 506 Milliarden US-Dollar.

China reagierte auf Trumps Drohungen prompt mit Gegenmaßnahmen. Zuletzt traf es US-Produkte im Wert von 60 Milliarden US-Dollar. Auch Europa wird nicht verschont. Trump liebäugelt immer noch mit Zöllen auf europäische Autolieferungen. Zahlreiche Volkswirte warnen vor einem Dominoeffekt, der die gesamte Weltwirtschaft treffen würde.

Auch innerhalb Amerikas wird der politische Druck auf Trump größer. Zahlreiche Firmenlenker wie Apple-Chef Tim Cook warnen vor Zöllen gegenüber China. „Hiermit würde die US-Wirtschaft stärker getroffen als andere Länder“, meint Cook. Dauerhaft steigende Preise für die US-Verbraucher wären die Folge.

### Kapitalmärkte 2018

	31.12.2017	28.09.2018	%	%
			Währung	EURO
DAX	12.917	12.246	-5,2	--
EuroSTOXX 50	3.503	3.399	-3,0	--
S&P 500 USD	2.673	2.913	9,0	5,4
Nasdaq Comp USD	6.903	8.046	16,6	13,0
Nikkei 225 Yen	22.847	24.120	5,6	3,2
EURO / USD	1,199	1,157	-3,6	--
Gold / USD	1.302	1.184	-9,1	-12,7
Öl Brent USD	66,82	82,66	23,7	20,1
US-Zins 10 y. Treas.	2,41	3,06	--	--
D Zins Umlaufrendite	0,28	0,31	--	--

Quelle: eigene Recherche

In den nächsten Wochen wird man sehen, ob Trumps Drohungen Wirklichkeit werden oder ob es sich nur um Wahltaktik hinsichtlich der anstehenden Wahl zum US-Repräsentantenhaus im November handelt.

### Aktien: USA – Deutschland und Europa

Auf der anderen Seite ist Trump mitverantwortlich für die Aktienrekorde. Die Steuerreform lässt die Unternehmensgewinne florieren. Außerdem befinden sich die Aktienrückkäufe der Unternehmen im Höhenflug. In der Folge feiern die amerikanischen Aktienindizes unter Führung der IT-Giganten Apple, Amazon, Alphabet, Netflix und Facebook neue Höchststände.

Im Gegensatz dazu herrscht in Europa, und vor allem in Deutschland, Tristesse. Befürchtungen, dass ein ausgewachsener Handelskrieg zwischen den Weltmächten USA und China die Weltwirtschaft zum Erliegen bringen könnte, lähmt Aktieninvestoren. Vor allem deutsche Firmen täten sich zukünftig auf den Weltmärkten schwer.

Eine Hoffnung bleibt: Die Erkenntnis, dass weltweite Handelsbarrieren auf Dauer nur zu Verlierern führen, erhöht allerdings die Chance, dass der US-Präsident am Ende doch nur droht, um so die Position der USA bei den Nachverhandlungen geschlossener Verträge aufzubessern. So wie es schon beim neu vereinbarten NAFTA-Abkommen zwischen USA, Kanada und Mexiko geschehen ist.

Wenig Gefallen finden Anleger auch an der Tatsache, dass sich langsam ein Ende der Negativzinserie abzeichnet. Bis zum Jahresende 2018 wird die Europäische Zentralbank (EZB) nur noch 15 Milliarden Euro monatlich an Anleihen erwerben. Ab 2019 sollen die Käufe eingestellt werden. Eine erste zaghafte Zinserhöhungsrunde erwartet die EZB frühestens im Herbst 2019.

Im Gegensatz dazu erhöhte die US-Notenbank zuletzt erneut die Zinsen um einen viertel Prozentpunkt. Die Leitzinsen der FED liegen jetzt in einer Spanne zwischen 2,0 und 2,25 %. Die zehnjährigen Staatsanleihen haben mittlerweile die 3%-Marke geknackt. Sie bringen gegenüber vergleichbaren deutschen Staatsanleihen bereits einen Mehrertrag von rund 2,5 % jährlich. US-Dollar-Unternehmensanleihen mit guter Bonität und relativ kurzer Restlaufzeit bringen aktuell Renditen von bis zu 3 % p. a.

Die historisch hohe Zinsdifferenz zum Euro wird sich bis Mitte 2019 weiter vergrößern und sollte den US-Dollar weiter stärken. Marktbeobachter gehen wegen der sehr dynamischen US-Konjunktur mit Wachstumsraten von bis zu 4 %, einer weitgehenden Vollbeschäftigung und anziehenden Inflationszahlen von weiteren Zinssteigerungen aus.

### Dividenden im 2. Quartal 2018

Im 2. Quartal wurden weltweit 497 Milliarden US-Dollar an Dividenden ausgeschüttet. Das sind 13 % mehr als 2017 und ein neuer Rekord. Mit 18,7 %

fiel das Plus in Europa besonders groß aus. Experten rechnen für dieses Jahr mit einer weiteren Steigerung. Die gesamten Dividendenzahlungen könnten weltweit über 1.350 Milliarden US-Dollar betragen!

Es gibt weltweit zahlreiche Unternehmen, die über Jahrzehnte hinweg attraktive Dividenden ausschütteten.

Für die Portfolien unserer Mandanten achten wir insbesondere auf Grund der derzeitigen Unsicherheiten auf die Kontinuität der Dividendenzahlungen ausgesuchter Unternehmen.

### Größte Dividendenzahler 2017

Royal Dutch Shell	AT&T
China Mobile	HSBC
Exxon Mobil	China Construction Bank
Apple	Verizon
Microsoft	Johnson & Johnson

Quelle: Janus Henderson

Bei Unternehmen, die durch ihr Geschäftsmodell langfristig Wachstum generieren, werden langfristig orientierte Aktionäre von steigenden Dividenden und früher oder später von steigenden Aktienkursen profitieren.

### FAZIT:

Die derzeitige Rekordjagd bei Aktien beschränkt sich fast ausschließlich auf die amerikanischen Aktienbörsen. In Europa herrscht dagegen Verunsicherung vor. Der drohende Handelskrieg zwischen Amerika und China und die italienische Verschuldungspolitik führten in letzter Zeit zu einer Korrektur bei deutschen Aktien. Die aktuell günstige Bewertung vieler europäischer Aktien und die unverändert sehr schwierige Suche nach attraktiven Alternativen sprechen für ein Engagement in ausgewählte Aktien in Form von Direktanlagen, ETFs und gemanagten Fonds.

### In eigener Sache



Die PARTNERS VermögensManagement AG hat sich weiter verstärkt. Mit Matthias Braunwalder übernimmt ab 1. Oktober 2018 ein ausgewiesener Profi die Leitung des Portfolio Managements. Seit 2014 war Herr Braunwalder zuletzt als Portfolio Manager der Vermögensverwaltung der HypoVereinsbank AG für die Regionen München und Augsburg-Schwaben verantwortlich.

### Gerne stehen wir Ihnen für Fragen oder sonstige Informationen zur Verfügung.

Verantwortlich für den Inhalt: Burkhard Wagner | PARTNERS VermögensManagement AG | Maximiliansplatz 18 | 80333 München |  
 Tel.: +49-89-242139-0 | Fax: +49-89-242139-19 | E-Mail: [info@pvm-ag.de](mailto:info@pvm-ag.de) | Internet: [www.pvm-ag.de](http://www.pvm-ag.de)  
 Diese Ausarbeitung wurde mit äußerster Sorgfalt erstellt und basiert auf externen Informationen, die PARTNERS als zuverlässig erachtet, für die PARTNERS jedoch keine Gewähr übernimmt. PARTNERS kann nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser garantieren. Diese Ausarbeitung stellt weder eine Kaufempfehlung noch eine Anlageberatung dar. Die hier enthaltenen Informationen sind kein Ersatz einer individuellen Beratung unter Berücksichtigung der speziellen Anlageziele des Anlegers. Für eventuelle Vermögensschäden die im Zusammenhang mit dieser Ausarbeitung entstehen, übernimmt PARTNERS keine Haftung. Bei dieser Ausarbeitung handelt es sich ausschließlich um eine Werbemittelung und nicht um eine Finanzanalyse. Vergangenheitsbezogene Daten insbesondere Angaben zur Wertentwicklung stellen keine Garantie für eine zukünftig wirtschaftlich sinnvolle Anlage dar.  
 © 2018 PARTNERS VermögensManagement AG - Alle Rechte vorbehalten | Registergericht: Amtsgericht München / Registernummer: HRB 135779